



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 1: Die Gebäudehülle des Sprengel Museums Hannover erfährt ihre Rhythmisierung durch die verschiedenen Tiefen der Fassade und die in die Hülle geschnittenen Loggien. Im Innenbereich setzten die Architekten auf ein modernes Design und multifunktionale Türlösungen von Schörghuber.

Erweiterungsbau des Sprengel Museums Hannover Schwebender Quader mit tanzenden Räumen

Das Sprengel Museum Hannover zählt bundesweit zu den bedeutendsten Museen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Der Anbau des renommierten Schweizer Büros Marcel Meili, Markus Peter Architekten verknüpft geschickt Alt und Neu. Er erweitert das Museum insgesamt um eine Nutzfläche von 5.250 Quadratmetern. Von außen sachlich und fast kühl, besticht der Neubau im Inneren nicht nur durch überzeugende Lösungen in der Verbindung zum Ursprungsgebäude. Er lädt auch zur Kunstbetrachtung in Räume, die durch ihre Anlage und Farbgebung eine Eigendynamik erzeugen. Für Brandschutz und Sicherheit sorgen die in dem Kunsttempel verbauten Türlösungen von Schörghuber.

Nahe dem Zentrum in Hannovers Südstadt, gegenüber dem Erholungsgebiet am Maschsee, liegt das Gebäudeensemble des Sprengel Museums Hannover. Drei Architekturzeitschichten treffen hier aufeinander: Der jüngste Erweiterungsbau von Meili & Partner, eröffnet im September 2015 und bespielt seit Mai 2016, ergänzt Bestandsbauten von 1979 und 1992. Ihren Anfang nahm die Geschichte des Sprengel Museums 1969 mit der großzügigen Schenkung des gebürtigen Hannoveraners und Spross der namhaften Schokoladendynastie Bernhard Sprengel. Zu seiner Sammlung der klassischen Moderne zählen Arbeiten von Marc Chagall, Franz Marc, Emil Nolde, Pablo Picasso, Paul Klee und vielen anderen namhaften Künstlern. Im Jahr 1972 startete das Museumsprojekt mit der Auslobung eines internationalen Wettbewerbs in drei Etappen.

Die Architektengruppe Peter und Ursula Trint (Köln) mit Dieter Quast (Heidelberg) realisierte die ersten beiden

Bauabschnitte, 1979 eröffnete das Hauptgebäude. Im zweiten Bauabschnitt entstanden 1992 Auditorium und Wechselausstellungshalle. Schon relativ bald wurde klar, dass nochmals erweitert werden muss. Meili & Peter Architekten gewannen 2011 den Wettbewerb. Mit ihrem ersten Museumsbau schufen sie insgesamt 5.250 Quadratmeter Fläche, unterteilt in Ausstellungsbereiche, Werkstätten, Depots und Sonderräume auf zwei Geschossen. Die Herausforderung war, den eigenständigen Neubau mit dem kleinteiligen Bestandsgebäude zu verbinden und dabei die horizontal unterschiedlich angeordneten Ebenen miteinander zu vereinen.

Der so entstandene 75 Meter lange und 20 Meter breite anthrazitfarbene Block richtet sich entlang der Uferpromenade des Maschsees aus. Das vor Ort gegossene Betonkleid, das den Quader umhüllt, ist 12 Meter hoch. Meili & Partner haben bewusst keinen „Repräsentativbau“ geschaffen, wie ihn sich mancher Hannoveraner gewünscht hätte. Ihr Museum für moderne Kunst zeigt sich im Äußeren als „Work-in-Progress“. Die Architekten gaben der Fassade die Anmutung eines „teilweise bearbeiteten Werkstücks“. Verschiedene Schleifgänge waren nötig, um diese spezielle Optik zu erzeugen. Sie wurden im Vorfeld durch Handwerker anhand eines Modells im Maßstab 1:1 erprobt.

Ein poliertes Reliefband umfasst den Baukörper. Drei verglaste Loggien, die verschiedenen Tiefen der zweischaligen, kerngedämmten Konstruktion und die Fensterbänke erzeugen eine Rhythmisierung der Gebäudehülle, die mit der Gestaltung im Inneren korrespondiert und an die Formensprache der Klassischen Moderne erinnert. Durch das verglaste Sockelgeschoss scheint der Quader zu schweben – nicht zuletzt dadurch revidiert sich der erste Eindruck architektonischer Härte.

In der Höhengestaltung übernimmt der Neubau die Traufhöhe des Hauptgebäudes und nutzt den wegen des niedrigen Grundwasserspiegels aufgeschütteten Wall aus dem ersten Bauabschnitt für den Zugang zum Foyer. Während sich das Foyer noch auf der gleichen Höhe wie der Wall befindet, emanzipiert sich der Baukörper Richtung Süden vollständig. In diesem Bereich kehrt das nach vorne versetzte Gebäude, das aus einem Unter- und einem Erdgeschoss besteht, auf Straßenniveau zurück. Der Baukörper wird hier aufgrund des unterschiedlichen Höhenniveaus beider Gebäudeteile von außen als auskragendes Obergeschoss wahrgenommen. Die Architekten formulieren: „Hervorgeschoben zu den Bäumen, leicht schwebend, mit einem einzigen Hauptgeschoss. Der nervöse Bestand und seine Bastion finden darin Abschluss und Rahmen.“

Vom Kurt-Schwitters-Platz aus führen Pflastersteine aus rotem Porphyrt auf die Museumstraße. Als zentrale Passage des Museums leitet sie auf einer gedachten Parallelen zur Uferpromenade durch das Bestandsgebäude und endet im Untergeschoss vor dem Calder-Saal, dem Herzstück des Neubaus. Dieser ist als doppelgeschossige Halle gestaltet. Er verbindet Bestand und Erweiterung durch eine prägnante, großzügige Rampen- und Treppenspirale. Die Rampe



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

spannt sich mit circa 17 x 20 Metern frei über den gesamten Bereich, der für Veranstaltungen genutzt werden kann. Das Multitalent, benannt nach dem Künstler Alexander Calder, dessen Mobile von der Decke hängen, ist durch Akustik-elemente an der Stirnwand auch für Konzerte geeignet.

Gegenüber der komplett verglasten Front zum Hof findet sich eine großzügig gestaltete Tür. Für die zehn Meter hohe Wandfläche entwickelte Schörghuber als Schnittstelle zwischen Alt- und Neubau eine Sonderlösung. Die zweiflügelige T30 Brand- und Schallschutztür ist flächenbündig, gut 3 Meter breit und 3,60 Meter hoch. Darüber setzen sieben F90 Brandschutz-Festverglasungen an, jede mit einem Gewicht von 240 Kilogramm und sorgen oberhalb der Tür für Brand- und Schallschutz sowie eine lichtdurchflutete Sichtverbindung zwischen Alt und Neu. Im Ausstellungsbereich des Neubaus sorgt eine raumhohe Nischentür des Herstellers für baulichen Brandschutz. Diese liegt im Normalbetrieb flächenbündig in der Wand, sodass sie die volle Durchgangsbreite gewährt. Im Brandfall schließt die Tür automatisch und trennt die Gebäudeteile voneinander ab. Darüber hinaus kamen in dem Gebäude weitere T30 und T90 Brand- und Schallschutztüren von Schörghuber zum Einsatz. Aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen des Museums wurden diese zum Teil mit einer Sicherheitsausstattung, wie Mehrfachverriegelungen, Stiftsicherungen und Riegelschlössern ausgestattet. So ist ein Teil der Türen bis zur Widerstandsklasse RC 3 zertifiziert. Dass es eine Stärke von Schörghuber ist, Türen jeglicher Art besonderen Anforderungen anzupassen, zeigt der Hersteller im Sprengel Museum unter anderem mit besonders großen Abmessungen der dort verbauten Türelemente. Diese waren notwendig, um auch große Kunstwerke in die verschiedenen Räume bewegen zu können. Eine großflächig verglaste Massivholz-Rahmentür sorgt für Transparenz und Tageslichteinfall.

Im südlichen Gebäudeteil des Erweiterungsbaus begibt sich der Besucher im Obergeschoss auf einen Rundgang durch die sogenannten „tanzenden Räume“. Die Architekten setzen dazu bewusst auf Brüche in der Raumwahrnehmung durch leichte Achsverschiebungen und springende Deckenhöhen zwischen 4,80, 5,10 oder 5,70 Metern. Wie lose aneinander gewürfelt stehen die Grundflächen diagonal zueinander. Der Rundgang beginnt in hellen, pastelligen Raumfarben und steigert sich mit Gelb und im Themenraum „Der Blaue Reiter“ zum intensiven Rot. Museumsdirektor Reinhard Spieler nennt diese Gestaltung „Bilder in Farbe tauchen“ und setzt auf ein neues Seherlebnis alter Motive, das die Emotionalität der Kunst des Expressionismus ins Raumerlebnis umsetzt. Große Oberlichter versorgen die Räume über die Lichtdecke mit Tageslicht.

In den Rundgang integriert sind die von außen als Unterbrechung der Fassade sichtbaren drei Loggien. Wer aus der Ausstellung heraus in sie hineinschlüpft, befindet sich von einer Sekunde auf die andere auf einer spartanisch ausgestatteten Ruheinsel, die den Blick auf die Straße oder den Maschsee eröffnet.

(7.566 Zeichen inkl. Leerschläge)



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bautafel:

Bauherr und Projektsteuerung: Landeshauptstadt Hannover, DE

Ort: Hannover, DE

Wettbewerb: 2009

Bauzeit: 2010 - 2015

Entwurf und Planung: Meili & Peter Architekten AG, Zürich, CH

Bauleitung: BAL Bauplanungs- und Steuerungs GmbH, Berlin, DE

Tragwerksplanung: Drewes + Speth, Hannover, DE; Werner Sobek, Stuttgart, DE

Bauphysik: Müller-BBM, Berlin, DE

Lichtplanung: Licht Kunst Licht AG, Bonn, DE

Fassadenplanung Glas: AMP Fassadentechnik, Neuss, DE

Elektro- und Sicherheitstechnik: Rathenow BPS GmbH, Dresden, DE

Haustechnik: Inros Lackner AG, Rostock, Hannover, DE

Landschaftsarchitektur: Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich, CH

Verarbeiter: Jens Dunkel Glas- und Bauelemente GmbH, Biederitz, DE

Schörghuber Ansprechpartner: Andreas Varelmann, Lohne, DE

Schörghuber Produkte: T30 Brand-/Rauchschutztür 2-flügelig Typ 26 mit Faltstockzarge und Sicherheitsausstattung für einbruchhemmende Funktion, Abmessung 3575 x 3500 mm. T90 Brand-/Rauchschutztüren 2-flügelig Typ 24 mit Faltstockzarge und Sicherheitsausstattung für einbruchhemmende Funktion, Abmessung 2852 x 3500 mm. T30 Brand-/Rauch-/Schallschutztür $R_{w,P} = 37$ dB 2-flügelig Typ 6 mit Faltstockzarge und Sicherheitsausstattung für einbruchhemmende Funktion, Abmessung 2868 x 3380, in Kombination mit einer „aufgesetzten“ F90 Brand-/Schallschutzverglasung $R_{w,P} = 37$ dB, Abmessung 3070 x 7280 mm. Vollspantür Typ 1 mit Massivholzstockzarge. Vollspantüren Typ 1 mit Holz-Slimline-Stegzarge. T30 Brand-/Rauch-/Einbruchschutztüren RC 3 1-flügelig Typ 16 mit Faltstockzarge, Abmessung 1100 x 2415 mm. T30 Brand-/Rauchschutztüren 2-flügelig Typ 26 mit Faltstockzarge. T90 Brand-/Rauch-/Einbruchschutztür RC 2 Typ 8 mit vierseitig umlaufender Faltstockzarge. Massivholz-Rahmentür Typ 27 mit Massivholzstockzarge in Kombination mit beidseitiger Verglasung Typ 25 V. Vollspantür 2-flügelig Typ 26, Abmessung 2852 x 3195 mm.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bilder und Bildunterschriften:



Bild 2: Die Skulptur „Another Twister“ der amerikanischen Bildhauerin Alice Aycock wurde vor dem Haupteingang des Sprengel Museums realisiert. Das Pflaster aus rotem Phorphyr führt ins Gebäude und setzt sich dort als Museumstraße fort.



Bild 3: Zugang zum Foyer des Bestandsbaus von Westen.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum



Bild 4: Der Erweiterungsbau von Meili & Peter von 2015 nutzt den Wall des Bestandes für das neue Foyer.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum



Bild 5: Zugang über das Foyer des Neubaus. In der großflächig verglasten Schörghuber Massivholz-Rahmentür spiegelt sich der vis a vie liegende Maschsee. Für noch mehr Transparenz wurde die zweiflügelige Tür beidseitig mit Festverglasungen kombiniert.



Bild 6: Ausschnitt der Westfassade. Das Werkstück krägt über das verglaste Sockelgeschoss, sodass es in der Luft zu schweben scheint.



Bild 7: Die Betonfassade des Museums wurde vor Ort gegossen und durch mehrere Schleifgänge bearbeitet. Im Hintergrund des Gebäudes erscheint das Neue Rathaus Hannovers, das sich in Laufnähe befindet.

Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

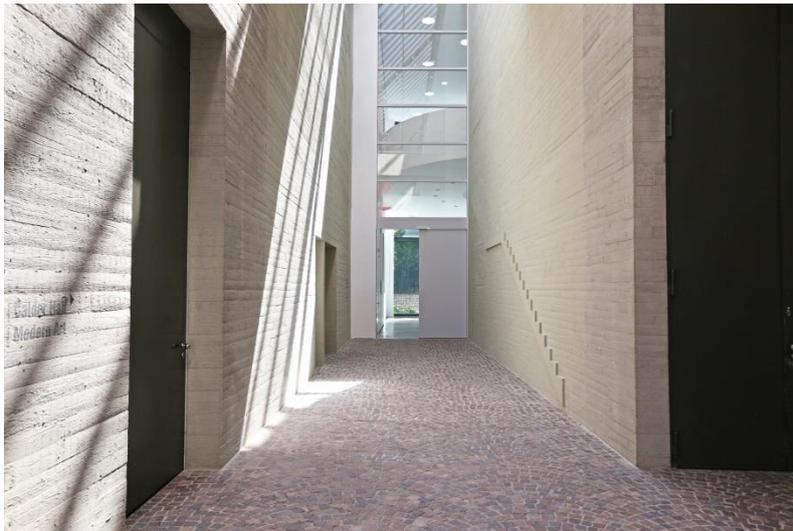
Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 8: Die Museumstraße führt zum Zugang des Neubaus, der sich hinter dem zehn Meter hohen Schörghuber Türelement befindet. Dieses besteht aus einer zweiflügeligen Brandschutztür sowie sieben F90 Festverglasungen.



Bild 9: Blick in den Calder-Saal vom Ende der Museumstraße. Im Brandfall trennt die Schörghuber Brandschutztür die beiden Bereiche voneinander ab und verbindet diese im normalen Tagesbetrieb.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 10: Blick vom Calder-Saal auf die T30 Brand- und Schallschutztür von Schörghuber, die im Untergeschoss den Erweiterungsbau vom Bestand trennt. Die Festverglasungen sorgen dabei stets für Transparenz und Lichteinfall.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 11: Die Festverglasungen verbinden optisch das Unter- mit dem Obergeschoss und schützen im Brandfall bis zu 90 Minuten vor Übergreifen des Feuers. Die Schörghuber Tür im Obergeschoss des Calder-Saales bildet den Zugang zum Bestandsbau mit der Sammlung der Kunst nach 1945 und ist als Brand- und einbruchhemmendes Element ausgeführt.



Bild 12: Die Treppe ist das Herzstück des Calder-Saales. An der Decke befinden sich die Mobiles des Namensgebers Alexander Calder und die rote Stirnwand ist mit Akustikele-

menten versehen, um den Raum auch für Konzerte nutzen zu können.

Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum



Bild 13: Obere Ebene des Calder-Saales: im Hintergrund rechts der Zugang vom neuen Foyer, links zu den neuen Ausstellungsräumen.

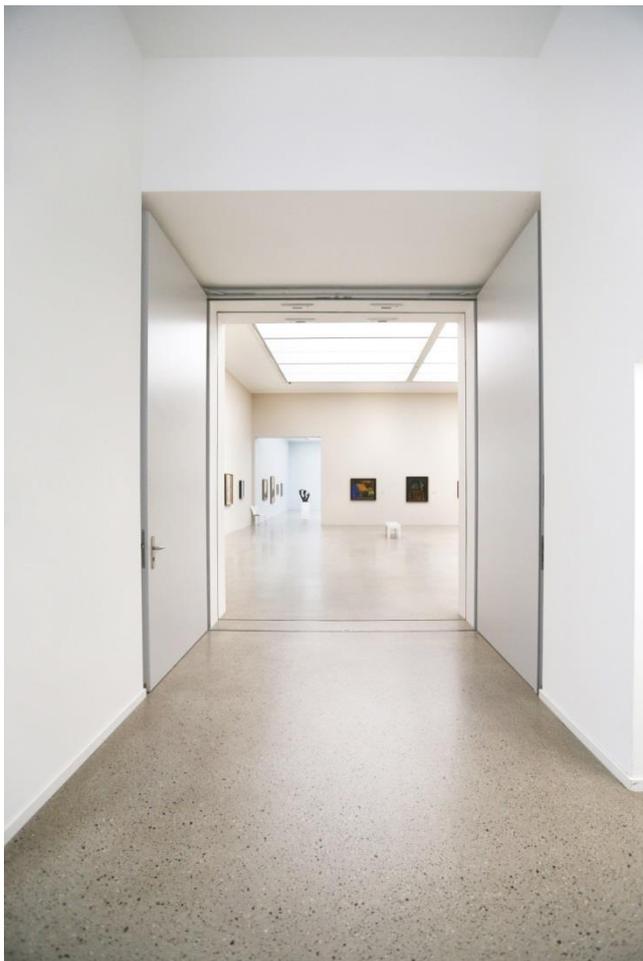


Bild 14: Eingangssituation des Ausstellungsbereichs im Neubau. Die raumhohe Schörghuber Nischentür schließt im Brandfall automatisch und trennt die Gebäudeteile vonei-

inander ab. Im Normalbetrieb liegt sie flächenbündig in der Wand und eröffnet die volle Durchgangsbreite.

Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

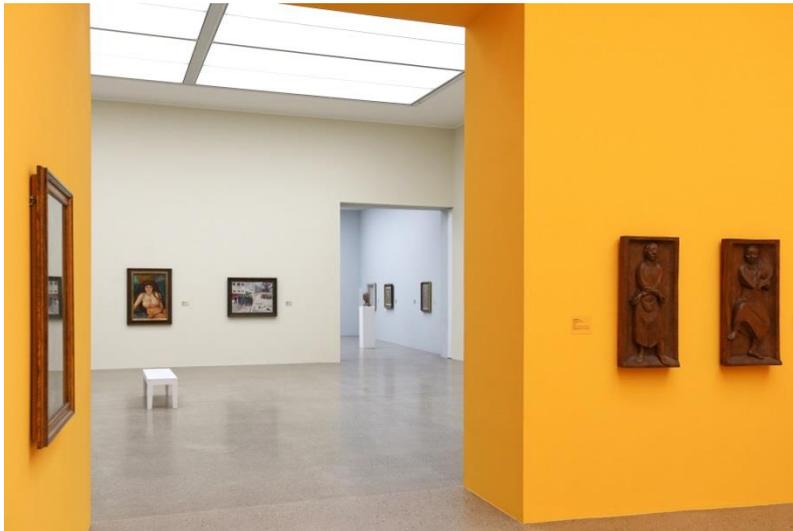


Bild 15: Blick in die "Tanzenden Räume" des Sprengel Museums.



Bild 16: Im Raum "Der Blaue Reiter" sorgt die großflächig mit Oberlichtern versehene Decke für optimale Lichtverhältnisse.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

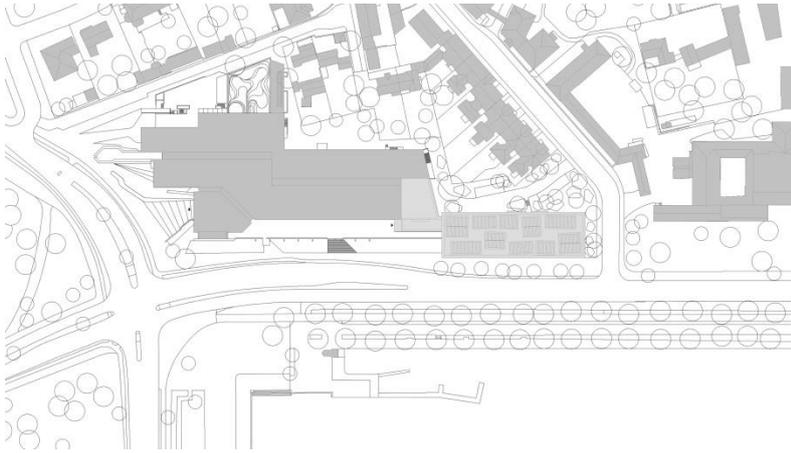
Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 17: Durch die sehr schmalen Zargenspiegel der Schörghuber Holz-Slimline-Stegzargen integrieren sich die stumpf einschlagenden Türen besonders unauffällig in den Raum.



Bild 18: Die Loggia an der Südfassade eröffnet den Blick auf Hannovers Maschsee.



Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

Bild 19: Lageplan des Sprengel Museums Hannover.

Copyright: Meili & Peter Architekten AG

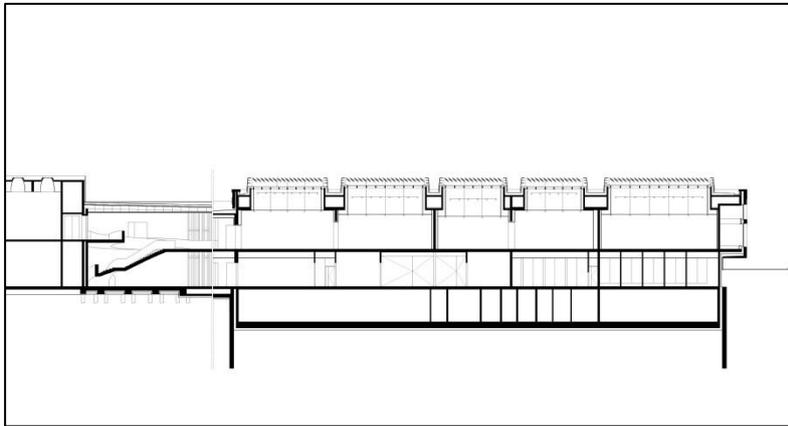


Bild 20: Längsschnitt.

Copyright: Meili & Peter Architekten AG

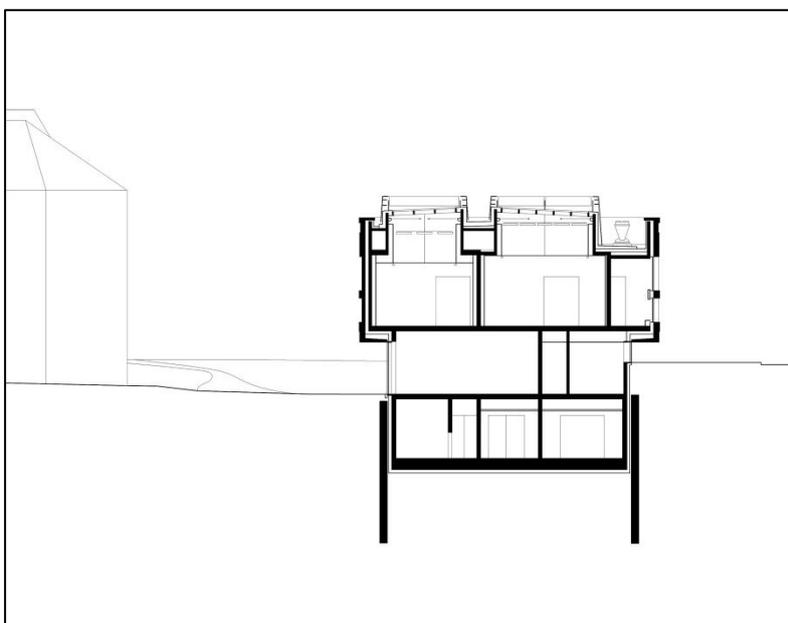


Bild 21: Querschnitt.

Copyright: Meili & Peter Architekten AG

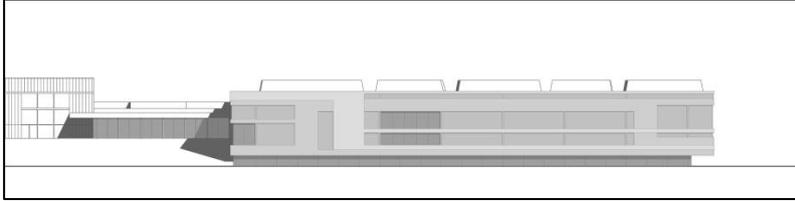


Bild 22: Ansicht West.

Copyright: Meili & Peter Architekten AG

Schörghuber Spezialtüren KG

Lisa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@schoerghuber.de

Download Texte und Bilder:

www.schoerghuber.de/presseforum

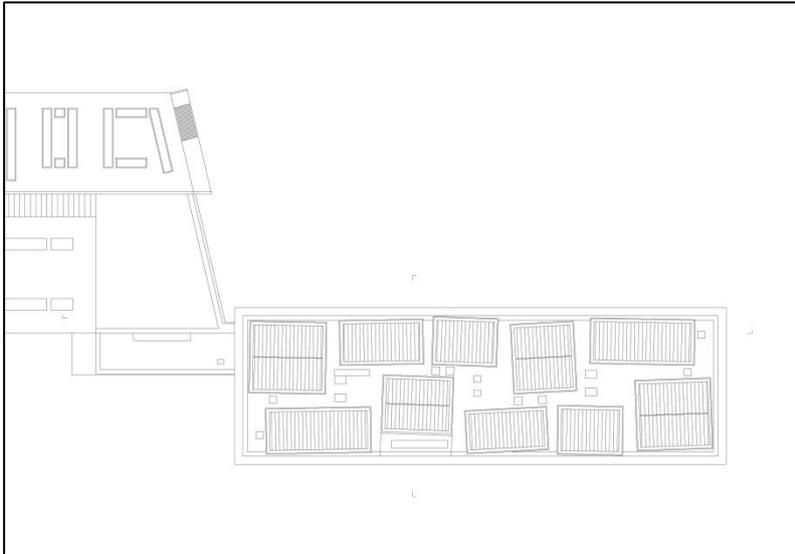


Bild 23: Dachaufsicht.

Copyright: Meili & Peter Architekten AG

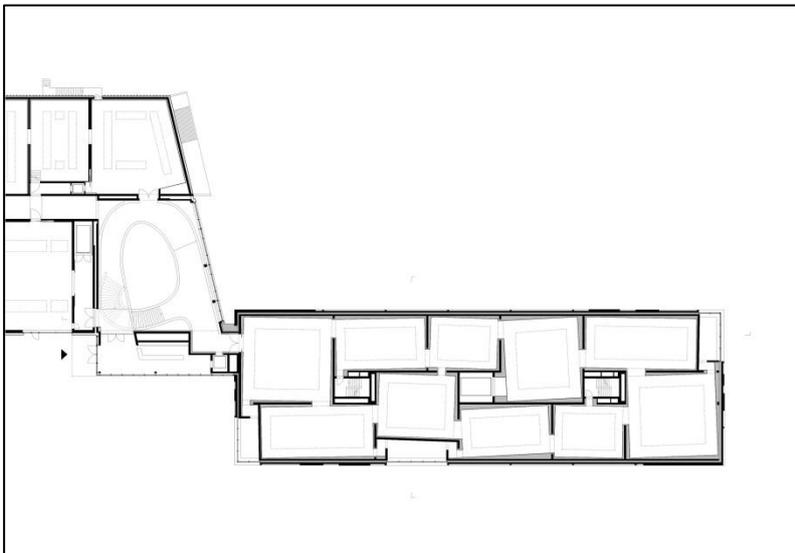


Bild 24: Obergeschoss.

Copyright: Meili & Peter Architekten AG

Fotos: Schörghuber